



Der Seybender Vemder sol sein vor dem kitz zu der rechte hant des künigs  
 vnd soll in d' rechten hant haben eine stüffel vñ in d' linken hant eine stab  
 vñ bedent die ambuleut vñ die phleg d' stat die d' mal vñ d' gemachte phleg  
 sullen vñ soll haben an d' quirt amen spirituel mit pfennigen vñ bedent  
 die zolner die sezt ma zu recht für die kut wan die kutz sullen von recht  
 ordney vñ seichten daz volk vñ sullen si beenen wie so d' stat phleg sullen  
 vñ hütten die selben leut sullen grosse lieb haben auff anten gemainen kung  
 vñ sullen stüffel sein daz si besteruen vñ beflin alle feind vñ daz übel daz  
 and stat geschehen mag daz ma das vnderste d' sullen auch an d' quirt  
 lautter sein daz si Gott allezeit fürchten vñ den vñ daz si niemant auff  
 segen was von ihnen einemen an seuld vñ an recht weder von neid  
 wegen noch vo vrentschafft wegen d' sullen nur die gerechtigkeit neme  
 ald es auff gesetz ist von altes her d' sullen auch also ihnen haben daz  
 ma daz gemain gut ihnen hütten sech aufnemen vñ daz es sey an seuld  
 den armen leuten vnter allen dingun vñ übeln so ist daz ein grad  
 übel daz einer im selber will daz gut mecz mit ander leut sejuden  
 Wan list daz d' harsche spiduch in seine palast het lasen machen ein sejon  
 werch als daz er sad in seiner maiestat vñ het sezend sey im zu seude  
 puten ein richter der da sad zu der rechten hant d' het ob im gesetzbuch  
 Dinst 1111